

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 122. Ratssitzung vom 9. November 2016

2391. 2016/205

Motion von Dr. Urs Egger (FDP), Anjushka Früh (SP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 08.06.2016:

Sportanlage Looren in Witikon, Bau einer Dreifachturnhalle mit Zuschauerinfrastruktur auf dem Sportplatzareal

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Urs Egger (FDP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1991/2016): Die Idee für den Vorstoss entstand im Rahmen einer Sitzung der gemeinderätlichen Gruppe Sport. Von verschiedensten Witiker Sportvereinen wurde dargelegt, dass eine Sporthalle benötigt wird. Dies bekräftigt auch die stadträtliche Antwort. Turnhallen haben einen langen Planungshorizont. Es stellt sich also die Frage, wie sich die Bevölkerung in den verschiedenen städtischen Gebieten entwickelt. Wir glauben, dass Witikon in den nächsten Jahren ein starkes Wachstum erwartet und deshalb die sich nun bietende Gelegenheit gerechtfertigt ist. Die Sportanlage Looren wird sarniert und dadurch das Garderobengebäude verschoben. Im Zuge dessen kann man zu einer effizienten, kostengünstigen Lösung kommen und diese Verschiebung mit der Erstellung einer Dreifachturnhalle kombinieren. In der Zwischenzeit hat sich für diverse Sportvereine in Witikon die Situation verschlechtert. Der Handballclub, der bisher in der Gemeinde Maur die Turnhalle nutzen konnte, kann dies zukünftig nicht mehr tun, weil sich Maur ebenfalls im Wachstum befindet und ihre Sportmöglichkeiten für die Vereine aus der eigenen Gemeinde freihalten will. Dies bestätigt die allgemeine Problematik in Zürich, zusätzliche Hallenkapazitäten, insbesondere Mehrfachhallen, vor allem für Handball- als auch für Unihockeyvereine bereitzustellen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Gerold Lauber: *Der Stadtrat kann sich nicht vorwerfen lassen, die Interessen der sportlich aktiven Zürcherinnen und Zürcher nicht ausreichend zu vertreten. Die gemeinderätliche Gruppe Sport leistet sehr gute Arbeit und auch verschiedene Einzelpersonen engagieren sich in diesem Bereich stark. Trotz allem sind wir, in Übereinkunft mit dem Schulamt, in diesem Fall zum Schluss gekommen, dass eine Dreifachturnhalle in Witikon am falschen Ort ist. Die Vereine benötigen die Turnhalle abends und am Wochenende, bei der terminlichen Organisation konnten wir eine kleine Verbesserung herbeiführen. In Witikon leben eher Seniorinnen und Senioren und wir sind uns nicht sicher, ob diese zwingend eine Dreifachturnhalle benötigen. Mit dem ÖV ist das Quartier relativ schlecht erschlossen. In den nächsten fünf Jahren planen wir verschiedene, sehr dringende Investitionsprojekte im Bereich Sport, des Weiteren sechs Schulhäuser, wofür wir die entsprechende Infrastruktur benötigen. Der Bau einer neuen*

Dreifachturnhalle wird uns ungefähr 20 Millionen Franken kosten, die Folgekosten belaufen sich auf jährlich 2,5 Millionen Franken. Eine Turnhalle in Witikon wäre wünschenswert, dringend notwendig sind jedoch Investitionen an anderen Standorten der Stadt.

Weitere Wortmeldungen:

Anjushka Früh (SP): *Wegen des langen Planungshorizonts ist es wichtig, die Planung einer Turnhalle sehr frühzeitig in Angriff zu nehmen. Der Stadtrat hat ausgeführt, dass Turnhallen prinzipiell nur gebaut werden, wenn ein entsprechender Schulbedarf vorhanden ist. Dieser Grundsatz hat sich zwar bewährt, ist aber nicht in Stein gemeisselt. Der Bedarf an Sportraum in Witikon ist ausgewiesenermassen gross und das erlaubt ein Abweichen von diesem Grundsatz. Es ist nicht opportun, die einzelnen Stadtkreise und Bauprojekte gegeneinander auszuspielen und der heutige Entscheid soll auch nicht dazu führen, dass andernorts die Planung zurückgestellt wird. Gemeinsam mit der Sanierung des Garderobengebäudes ist aber jetzt der Zeitpunkt da, die Planung und Realisierung in Angriff zu nehmen. Uns ist auch wichtig, dass die Masse einer Dreifachturnhalle eingehalten werden und nicht, wie beispielsweise bei der Sporthalle im Hofacker, plötzlich als Zweifachturnhalle konzipiert werden.*

Karin Weyermann (CVP): *Der Verein «Mehrzweckhalle Witikon» wurde bereits 1990 gegründet. Damals schon stellte dieser ein Bedürfnis nach einer Dreifachturnhalle fest, denn die Sportvereine mussten ihre Trainingseinheiten in den benachbarten Gemeinden abhalten. Noch bevor das Schulhaus Looren saniert und eine Turnhalle geschlossen wurde, war die Schulturnhalle ausgelastet. Es gab einige Sportstunden, die verschoben oder ganz gestrichen wurden, weil Schulbedarf als Grund angegeben wurde. Das zeigt deutlich auf, dass in Witikon der Bedarf für eine Dreifachturnhalle gegeben ist. Des Weiteren können auch keine grösseren Sportanlässe durchgeführt werden, obwohl es im Sportbereich durchaus interessierte Leute gibt, die diese organisieren möchten. Ich wohne in Witikon und gehöre noch nicht zu den Senioren, doch auch für sie gibt es immerhin zwei Turngruppen in Witikon. Es ist klar, dass die Halle nicht gratis ist, aber jetzt bietet sich eine Möglichkeit, da das Garderobengebäude sowieso saniert werden muss. Mit einer Zusammenlegung der Bauvorhaben kann man Synergien nutzen und so auch Kosten einsparen.*

Isabel Garcia (GLP): *Wir unterstützen die Motion, weil für uns der Hallenbedarf in Witikon ausgewiesen ist. Es handelt sich zwar um ein Zürcher Randquartier, weshalb es aber keine Lösung sein kann, bei Sportveranstaltungen statt dem ÖV den privaten motorisierten Verkehr zu fördern.*

Roger Liebi (SVP): *Die Ausführungen des Schul- und Sportvorstehers sind ein wenig speziell, es kommt einem vor, als ob man ein Quartier gegen das andere auszuspielen versucht. Natürlich ist Witikon peripher, aber das Quartier gehört zu Zürich. Man kann auch nicht einfach behaupten, dort würden nur alte Menschen wohnen. Es gibt sehr viele verschiedenen Sportvereine dort: unter anderem einen Handballclub mit rund sieben Juniorenmannschaften, drei Damenturnvereine, einen American Football-Club,*

3 / 3

zwei Fussballclubs, auch mit Juniorenmannschaften. Insgesamt also sehr viele junge Leute, die sich in diesen Vereinen engagieren. Ein Bedarf ist also ausgewiesen und darf nicht mit der Begründung abgewiesen werden, dass das Quartier nicht gut an den ÖV angeschlossen ist. Für ein Dadahaus kann man problemlos 16 Millionen Franken ausgeben, dies mit allen Folgekosten, aber für Turnvereine und Sportclubs reicht das Geld mit dem Blick auf das Budget dann offensichtlich nicht.

Walter Angst (AL): *Wir unterstützen die Motion, nicht weil für uns die Partikularinteressen von Witikon im Vordergrund stehen, sondern weil wir es als zwingend notwendig erachten, dass der Stadtrat gesamthaft abklärt, was angesichts des Wachstums an Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie Bevölkerungszahlen in der Sportstättenstrategie der Stadt notwendig ist. Diese Strategie wurde für Mitte 2017 angekündigt. Danach muss man evaluieren, wo der grösste Bedarf ist. Es könnte passieren, dass für uns das Umsetzen der Motion auch an einem anderen Ort als im Schulhaus Looren prioritär wird. Wir hoffen, dass der Stadtrat die Weisung mit solchen Überlegungen verbindet und einen sinnvollen Antrag stellt.*

Dr. Urs Egger (FDP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 117 gegen 1 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat